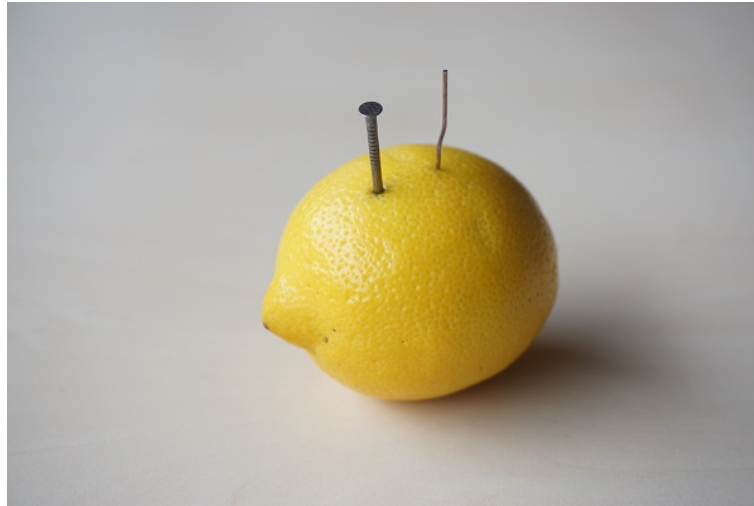


Zitronenbatterie

in den Versionen C & D



Sechs Handlungsschritte:



*Eisennagel in
Zitrone
stecken*



*Büroklammer
aufbiegen*



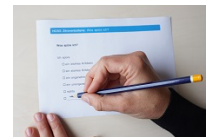
*Büroklammer
neben Nagel
stecken*



*Büroklammer
und Nagel
mit der
Zunge
berühren*



*auf das
Gefühl
achten*



*Gefühl
notieren*

Benötigte Materialien:

- ☐ Zitrone
- ☐ Eisennagel
- ☐ Büroklammer aus Kupfer
- ☐ Bleistift
- ☐ Antwortblatt „Was spüre ich?“

- ☐ großes Foto der Zitronenbatterie, Arbeitsblätter WÖRTER, PLAN und BERICHT

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an der Durchführung von HOSS-Einheiten haben und möchten Ihnen gern ein paar Vorabinformationen hierzu geben:

Bevor Sie mit dem ersten HOSS starten, lesen Sie bitte den Artikel *Handlungsorientierter Sprach- und Schriftgebrauch für das erste Sprachkontaktjahr* (Bischoff & Bryant, abrufbar unter <https://uni-tuebingen.de/de/147198>). Dieser enthält nicht nur wichtige methodisch-didaktische Hintergrundinformationen, sondern er gibt auch zahlreiche Anregungen zum Einsatz des HOSS und beschreibt den Ablauf im Detail. Eine HOSS-Einheit besteht aus vier Phasen:

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung

Phase 3: Durchführung der Handlung

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung

Im folgenden Skript ist separat für jede Phase aufgeführt, worum es genau geht, welche sprachlichen Aspekte im Fokus stehen und welche Dinge benötigt werden. Darüber hinaus finden sich in tabellarischer Form Interaktionsskripte, in denen Vorschläge für die Gestaltung des Inputs, für die Elizitierung von Output und den Einsatz von Modellierungstechniken gemacht werden.

Für die Phasen 2 und 4, in denen schriftlich rekapituliert wird, was in den jeweils vorherigen Phasen besprochen und getan wurde, sind Arbeitsblätter mit den Bezeichnungen WÖRTER, PLAN und BERICHT vorgesehen, die am gleichen Ort wie dieses Skript als Downloads zur Verfügung stehen. Um der sprachlichen Heterogenität innerhalb der Lerngruppe gerecht zu werden, gibt es die Arbeitsblätter in unterschiedlichen Versionen, die sich in ihrer strukturellen Komplexität unterscheiden (A > B > C > D). Jede dieser Versionen ist zusätzlich in einer anspruchsvolleren Ausführung (A+/B+/C+/D+) erhältlich, die im Vergleich mehr Lücken zum Ausfüllen für die Schülerinnen und Schüler aufweist.

Die Inhalte des HOSS sollten zur besseren Festigung an einem der darauffolgenden Tage wiederholt werden. Auch hierfür wurden Arbeitsblätter erstellt. Bei diesen handelt es sich um veränderbare PDF-Formulare, sodass Sie hier binnendifferenzierend in Abhängigkeit des Sprachstands und des aktuellen Sprachlernziels unterschiedliche Lücken ausfüllen lassen können.

Wir haben den HOSS über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren im regelmäßigen Praxis-einsatz und anschließender Reflexion immer weiter modifiziert und empfehlen (ergänzend zum herkömmlichen Sprachunterricht) alle 14 Tage eine HOSS-Einheit durchzuführen, um den Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr ihres Sprachkontakts ihrem Sprachstand entsprechend im Mündlichen und Schriftlichen Sicherheit zu geben und sie auf motivierende Weise im Aufbau eines soliden sprachlichen Fundaments zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß mit dem HOSS und würden uns über Ihr Feedback und Anregungen sehr freuen.

Heike Bischoff & Doreen Bryant

Tübingen, April 2021

Skript

Die vier Phasen des HOSS im Überblick

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung (ca. 15 Min.)

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung (ca. 15-20 Min.)

Phase 3: Durchführung der Handlung (ca. 15 Min.)

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung (ca. 15-20 Min.)

Phase 1: Mündliche Handlungsplanung

- Inhalt:
- a) Präsentation des Handlungsprodukts
 - b) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der benötigten Dinge (Materialien, Arbeitsgeräte) mit intensiver Wortschatzarbeit (chorisches Sprechen, Gesten, Bewegungen (z.B. *stecken*), Paraphrasierungen, etc.)
 - c) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der notwendigen Handlungsschritte

Sprachliche Teilfertigkeiten: Hörverstehen (gestützt durch Mimik, Gestik, Objekte) und chorisches Nachsprechen

Setting: Die Schülerinnen und Schüler (SuS) stehen mit der Lehrkraft (LK) um den „Präsentationstisch“ (Lehrerpult) herum. Auf dem Tisch liegen – zunächst mit einem Tuch verdeckt – die für die Herstellung des Handlungsprodukts benötigten Materialien und Arbeitsgeräte.

Material: Großes Foto der Zitronenbatterie
Zitrone, Eisennagel, Büroklammer aus Kupfer, Bleistift, Antwortblatt
„Was spüre ich?“

In Version D sind unpersönliche *man*-Konstruktionen vorgesehen. Die LK achtet daher darauf, diese Konstruktionen auch in der mündlichen Interaktion hin und wieder zu verwenden.

a) Präsentation des Handlungsprodukts

Den SuS wird zunächst das Handlungsprodukt (Zitronenbatterie) auf einem Foto gezeigt, um ihnen zu verdeutlichen, was das Ziel der HOSS-Sitzung sein wird.

Vorschläge für die sprachliche Interaktion	Kommentar / Modellierungstechniken	Handlungsanweisung
<i>Es geht los! Was machen wir heute? Schaut mal, hier ist ein Foto. Was seht ihr auf dem Foto? [...] (S: Das ist Zitrone) Genau, das ist eine Zitrone. Und was seht ihr noch? [...] (S: da is was drin) Ja, in der Zitrone steckt etwas drin, ganz genau. Ich verrate euch, was wir machen. Heute machen wir ein Experiment – wir machen einen Versuch: Wir wollen aus einer Zitrone eine Batterie machen. Jetzt überlegen wir mal, was wir für die Zitronenbatterie alles brauchen.</i>	Neugierde wecken Korrektives Feedback Korrektives Feedback Syntaktisches Alternieren Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren	LK zeigt Foto

b) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der benötigten Dinge

Im Fokus dieser Teilphase steht die Wortschatzarbeit. Auf dem Präsentationstisch befinden sich mit einem Tuch verdeckt alle Materialien und Geräte. Nacheinander holt die LK die einzelnen Objekte in einer sinnvollen Abfolge (Zitrone, Eisennagel, ...) unter dem Tuch hervor und fragt die SuS, ob sie wissen, wie das jeweilige Objekt heißt. Die LK erhält so einen guten Eindruck über die bereits vorhandenen Wortschatzkenntnisse. Die LK wiederholt oder modelliert bzw. korrigiert (siehe Modellierungstechniken <https://uni-tuebingen.de/de/147198>) den genannten Begriff und lädt zum chorischen Nachsprechen ein. Die in diesem HOSS zu vermittelnden bzw. zu festigenden Wörter sind im Skript fett gedruckt, die Objektbegriffe **schwarz**, die Handlungsbezeichnungen **blau**. Die von den SuS nachzusprechenden Wörter sind jeweils in Anführungszeichen („“) markiert.

Vorschläge für die sprachliche Interaktion	Kommentar / Modellierungstechniken	Handlungsanweisung
<i>Was ist das hier? [...] (S: Das ist Zitrone) Ja genau, das ist eine Zitrone. Und jetzt alle: Das ist eine „Zitrone“.</i>	Korrektives Feedback Verankerung der phonologischen Form	LK zeigt Zitrone Zum chorischen Sprechen animieren
<i>Und was müssen wir mit der Zitrone machen? (S: stecken.) Genau, wir müssen etwas in die Zitrone hineinstecken. Habt ihr eine Idee, was das sein könnte? (S: Metall.) Genau, wir brauchen etwas aus Metall. Das hier ist ein Nagel. Der Nagel ist aus Eisen, das ist ein Metall. Wir brauchen also einen Nagel aus Eisen, einen Eisennagel. Und jetzt alle: Wir brauchen einen „Eisennagel“.</i>	Korrektives Feedback Morphologisches Alternieren Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Verankerung der phonologischen Form	Pantomimische Steckbewegung an Zitrone, Hervorholen des Eisennagels Zum chorischen Sprechen animieren
<i>Gut, wir haben den Eisennagel. Jetzt brauchen wir aber noch ein anderes Metall. Fällt euch etwas ein? Kennt ihr noch ein anderes Metall? Schaut mal hier, was ist das? (S: Klammer) Ja, das ist eine Büroklammer. Die sieht ein bisschen rot aus. Das ist nämlich eine Büroklammer aus Kupfer. In die Zitrone stecken wir also den Eisennagel und die „Büroklammer“. Es ist wichtig, dass man eine Büroklammer aus Kupfer und einen Nagel aus Eisen nimmt. Sonst funktioniert das Experiment nicht.</i>	Korrektives Feedback Inhaltliche Weiterführung Verankerung der phonologischen Form Inhaltliche Weiterführung	Reaktion abwarten und Büroklammer hervorholen Zum chorischen Sprechen animieren
<i>Jetzt habe ich hier noch etwas. Das ist ein Antwortblatt. Hier sollt ihr nachher aufschreiben, was ihr bei unserem Experiment</i>	Herstellen referenzieller	Antwortblatt zeigen

beobachtet. Auf dem Blatt steht eine Frage, die ihr beantworten sollt. Dieses Antwortblatt bekommen später alle. Alle bekommen später ein „Antwortblatt“.	Bezüge Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Syntaktisches Alternieren Verankerung der phonologischen Form	Zum chorischen Sprechen animieren
Und damit ihr eure Antworten aufschreiben könnt, brauchen wir noch eine letzte Sache. Was könnte das sein? (S: Stift) Ganz richtig! Wir brauchen einen Stift ! Was ist das hier für ein Stift ? [...] (S: Das is Bleistift) Genau, das ist ein Bleistift . Mit dem Bleistift können wir unsere Antworten notieren .	Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Verankerung der phonologischen Form	Pantomimische Schreibbewegung Hervorholen des Bleistifts Zum chorischen Sprechen animieren

c) Gemeinsames mündliches Erarbeiten der notwendigen Handlungsschritte

Im Fokus dieser Teilphase steht die Versprachlichung der Handlungsschritte. Alle benötigten Dinge liegen in einer sinnvollen Abfolge (Zitrone, Eisennagel, ...) ausgebreitet auf dem Präsentationstisch. Initiiert durch die LK werden nun nacheinander die einzelnen Handlungsschritte besprochen, wobei die in der vorherigen Phase verwendeten Wörter und Phrasen wieder aufgegriffen werden. Auf die Äußerungen der SuS wird wie gehabt wiederholend, modellierend und dabei – wenn nötig – korrigierend reagiert (siehe Modellierungstechniken <https://uni-tuebingen.de/de/147198>). Auch in dieser Teilphase werden die SuS zum Nachsprechen angeregt. Während zuvor nur einzelne Wörter nachgesprochen wurden, geht es nun um das Nachsprechen von kurzen Phrasen, um diese als Chunks zu memorieren. Die relevanten Einheiten sind **fett** gedruckt.

Vorschläge für die sprachliche Interaktion	Kommentar / Modellierungstechniken	Handlungsanweisung
Das sind also die Dinge, die man für eine Zitronenbatterie braucht. Jetzt lasst uns zusammen überlegen, was wir mit diesen Dingen tun müssen. Was müssen wir als erstes machen? Zuerst müssen wir [...] (S: Nagel reinmache) Genau, zuerst müssen wir den Nagel reinstecken. Wir müssen den Eisennagel in die Zitrone stecken. Lasst uns das zusammen sagen. Was müssen wir als erstes machen? Zuerst müssen wir: „den Eisennagel in die Zitrone stecken“.	Korrektives Feedback Verankerung der phonologischen Form	Auf die auf dem Präsentationstisch ausgebreiteten Objekte zeigen  mit den Händen zählen Pantomimische Steckbewegung an Zitrone Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren
Wer weiß, was dann zu tun ist? Was machen wir als zweites? [...] (S: jetzt kommt Büroklammer rein) Genau, wir müssen auch die Büroklammer in die Zitrone stecken. Aber können wir die einfach so in die	Korrektives Feedback	 mit den Händen zählen Pantomimische Steckbewegung an

Zitrone stecken? [...] (S: Nein! Das muss auf) Ganz richtig, das geht so nicht. Wir müssen die Büroklammer erst ...? (S: gerade machen) Ja, richtig. Wir müssen die Büroklammer geradebiegen, wir müssen die Büroklammer aufbiegen, dann haben wir ein gerades Stück Kupferdraht. Also: Wir biegen die Büroklammer auf. Und jetzt noch einmal alle gemeinsam. Wir „biegen die Büroklammer auf“.	Widerspruch erzeugen Präzisierung Verankerung der phonologischen Form	Zitrone Pantomimische Bewegung wie beim Aufbiegen einer Büroklammer Zum chorischen Sprechen und gleichzeitigen Ausführen der Bewegung animieren
Gut, und was machen wir dann mit der aufgebogenen Büroklammer? [...] (S: auch reinstecken) Ja! Jetzt können wir die aufgebogene Büroklammer auch in die Zitrone reinstecken. Wir stecken die aufgebogene Büroklammer neben den Eisennagel. Nochmal alle zusammen: Die aufgebogene Büroklammer „stecken wir neben den Eisennagel.“	Korrektives Feedback Syntaktisches Alternieren Verankerung der phonologischen Form	Zum chorischen Sprechen animieren
Okay, jetzt stecken also die Büroklammer und der Eisennagel in der Zitrone. Und jetzt wollen wir herausfinden, was passiert. Jetzt kommt das Experiment: Mit der Zunge berühren wir dann die Büroklammer und den Eisennagel. Also: Mit der Zunge „berühren wir dann die Büroklammer und den Eisennagel.“ Es ist wichtig für das Experiment, dass man die Büroklammer und den Eisennagel gleichzeitig mit der Zunge berührt! Sonst funktioniert unser Versuch nicht.	Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Verankerung der phonologischen Form Inhaltliches Weiterführen	Zum chorischen Sprechen animieren
Und wenn unsere Zunge gleichzeitig die Büroklammer und den Eisennagel berührt, müssen wir auf das Gefühl an unserer Zunge achten. Da müssen wir ganz genau fühlen. Wir achten auf das Gefühl an unserer Zunge.	Syntaktisches Alternieren	
Und dann brauchen wir das Antwortblatt. Wisst ihr noch, was wir damit machen? (S: ja, schreiben) Ja, genau, wir schreiben auf, was wir gefühlt haben, wir schreiben unser Gefühl auf, wir notieren es. Wir notieren unser Gefühl auf dem Antwortblatt. Alle zusammen: Wir „notieren unser Gefühl auf dem Antwortblatt.“	Korrektives Feedback Lexikalisches Paraphrasieren / Präzisieren Herstellen kategorialer Bezüge Verankerung der phonologischen Form	Zum chorischen Sprechen animieren

Phase 2: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsplanung

Inhalt: a) Bildgestützte Übertragung der Objektbegriffe in die Schriftsprache
b) Bildgestützte Übertragung der Handlungsschritte in die Schriftsprache + ggf. Ergänzen von Leerstellen im Arbeitsblatt PLAN

Sprachliche

Teilfertigkeiten: Sprechen, Mitlesen, Abschreiben / Schreiben (bildgestützt)

Setting: SuS sitzen am Schreibtisch.

Material: Arbeitsblätter WÖRTER und PLAN in Version C, C+, D und D+
Bleistift, Radiergummi, Spitzer

a) Bildgestützte Übertragung der Objektbegriffe in die Schriftsprache

Für die zweite Phase begeben sich die SuS zu ihrem Schreibtisch. In der ersten Teilphase steht wieder der Wortschatz im Fokus. Die zuvor eingeführten Begriffe sollen durch die multimodale Verknüpfung von Lautform, Schriftbild, motorischer Schreibhandlung und bildhaft dargestelltem Gegenstand gefestigt werden.

Auf dem grünen Arbeitsblatt WÖRTER sind die Items bildlich dargestellt und bereits schriftlich (mit Artikel) vorgegeben. Hier kann je nach Sprachstand binnendifferenzierend gearbeitet werden, indem stärkere SuS die Wörter aufmerksam lesen, sich einprägen, abdecken, aus dem Gedächtnis aufschreiben und anschließend das Geschriebene mit der Vorlage überprüfen. So werden gleichzeitig wichtige Selbstkorrekturfähigkeiten trainiert. Andere SuS werden mit dem bloßen Abschreiben der Wörter bereits hinreichend gefordert sein. In der +-Version ist es vorgesehen, dass die SuS aus einer Reihe angebotener Wörter die passenden auswählen und unter die jeweiligen Bilder schreiben.

Um Ablenkung zu vermeiden, wird empfohlen, auf dem Schreibtisch neben dem Arbeitsblatt nur Bleistift, Radiergummi und Spitzer liegen zu haben.

b) Bildgestützte Übertragung der Handlungsschritte in die Schriftsprache

Nach der Bearbeitung des Arbeitsblatts WÖRTER wird von der Wortebene auf die Satzebene gewechselt. Gemeinsam mit den SuS liest die Lehrkraft die verschriftlichten Handlungsschritte auf dem blauen Arbeitsblatt PLAN. Beim verwendeten Satzmuster auf dem Arbeitsblatt mit farbig hinterlegter Verbklammer handelt es sich um eine Hauptsatzstruktur im futurischen Präsens mit variabler Vorfeldbesetzung in Version C (z.B. *Zuerst stecke ich den Eisennagel in die Zitrone*) oder mit variabler Vorfeldbesetzung, futurischem Präsens und unpersönlichen *man*-Konstruktionen in Version D (z.B. *Zuerst steckt man den Eisennagel in die Zitrone*). Je nach Sprachstand und aktuellem Sprachlernziel erhalten die SuS vollständig ausgefüllte Arbeitsblätter, die (mit Unterstützung der LK) zu lesen sind, oder sie erhalten die Arbeitsblätter der +-Version, in der zusätzlich Verblücken zu füllen sind.

Phase 3: Durchführung der Handlung

<u>Inhalt:</u>	Selbstständige Durchführung der Handlung und Erleben des Handlungsergebnisses
<u>Sprachliche Teilfertigkeiten:</u>	Hörverstehen handlungsbegleitender Kommentare, handlungsbegleitendes Sprechen
<u>Setting:</u>	SuS sitzen am Werkstisch. Auf dem Tisch liegen die für die Herstellung des Handlungsproduktes benötigten Materialien und Arbeitsgeräte.
<u>Material:</u>	Zitrone, Eisennagel, Büroklammer aus Kupfer, Bleistift, Antwortblatt „Was spüre ich?“

Für die Phase 3 findet ein Wechsel vom Schreibtisch zum Werkstisch statt bzw. ein Wechsel von der als Schreibtisch ausgewiesenen hin zur als Werkstisch ausgewiesenen Schulbankseite. Auf dem Werkstisch liegen alle Utensilien für das Herstellen des Handlungsprodukts bereit. Während die SuS die Handlung am Werkstisch durchführen, begleitet die Lehrkraft die Handlungssequenzen sprachlich und entlockt den SuS je nach Sprachentwicklungsstand handlungseingebunden Wörter oder vor allem Phrasen. Je nach Phrasentyp ist die Fragestellung anders zu formulieren. Siehe die a-Fragen in der folgenden Tabelle. Für einige SuS wird es noch zu schwierig sein, auf diese Fragen mit einer vollständigen Phrase zu antworten. Sie benötigen, obgleich sie in konzeptueller Hinsicht die Antwort kennen, für deren Versprachlichung noch ein strukturelles Muster. Ein solches wird ihnen durch Alternativfragen gegeben (siehe die b-Fragen). Einerseits entlastet dieser Fragetyp mit seinen zwei Vorgaben in semantischer Hinsicht, andererseits macht er auch in struktureller Hinsicht eine fehlerfreie Reproduktion wahrscheinlicher. Der korrekte Output wirkt sich dann wiederum begünstigend auf das Verinnerlichen der neuen Struktur aus. Zudem erhalten durch diese Fragetechnik alle SuS noch einmal den grammatisch und phonologisch korrekten Input.

a) Was brauchen wir zum Schreiben?	→ einen Bleistift	(Nominalphrase)
b) Eine Schere oder einen Bleistift ?		
a) Was machen wir als erstes?	→ das Gefühl notieren	(Verbalphrase)
b) Auf das Gefühl achten oder das Gefühl notieren ?		
a) Womit berühren wir die Büroklammer und den Eisennagel?	→ mit der Zunge	(Präpositionalphrase)
b) Mit der Zunge oder mit dem Finger?		
a) Wohin stecken wir die Büroklammer?	→ neben den Eisennagel	(Präpositionalphrase)
b) Neben den Eisennagel oder in den Eisennagel?		
a) Was machen wir zuerst mit der Büroklammer?	→ die Büroklammer aufbiegen	(Verbalphrase)
b) Die Büroklammer aufbiegen oder die Büroklammer in die Zitrone stecken?		

-
- a) Womit willst du dein Gefühl notieren? → **mit dem Bleistift** (Präpositionalphrase)
 b) Mit dem Kugelschreiber oder lieber **mit dem Bleistift**?
-

Phase 4: Schriftliche Rekapitulation der Handlungsdurchführung

<u>Inhalt:</u>	Gemeinsames Lesen der verschrifteten Handlungsschritte Vergleich der Arbeitsblätter PLAN und BERICHT Ergänzen von Leerstellen im Arbeitsblatt BERICHT
<u>Sprachliche Teilfertigkeiten:</u>	Sprechen, Mitlesen, Abschreiben / Schreiben (bildgestützt)
<u>Setting:</u>	SuS sitzen am Schreibtisch.
<u>Material:</u>	Arbeitsblätter PLAN und BERICHT in Version C, C+, D und D+ Bleistift, Radiergummi, Spitzer

Für die Phase 4 wechseln die SuS wieder vom Werk Tisch zum Schreibtisch. Hier liegen für sie bereit: das blaue Arbeitsblatt PLAN und das gelbe Arbeitsblatt BERICHT. Die erneute Beschäftigung am Schreibtisch mit den Handlungsschritten wird damit motiviert, dass man noch einmal überprüfen wolle, ob die Durchführung auch nach Plan erfolgt ist.

Nach dem Vorlesen eines Handlungsschrittes vom Arbeitsblatt PLAN durch die Lehrkraft wird der entsprechende Handlungsschritt auf dem Arbeitsblatt BERICHT gemeinsam mit den Kindern gelesen und überlegt, ob dieser Handlungsschritt tatsächlich durchgeführt wurde, was die SuS auf dem Arbeitsblatt BERICHT nach jedem gelesenen Arbeitsschritt mit einem Häkchen bestätigen können.

Während für die Handlungsschritte auf dem Arbeitsblatt PLAN Präsens verwendet wurden (z.B. *Zuerst stecke ich den Eisennagel in die Zitrone* bzw. *Zuerst steckt man den Eisennagel in die Zitrone*), sind die Handlungsschritte auf dem Arbeitsblatt BERICHT im Perfekt formuliert (z.B. *Zuerst habe ich den Eisennagel in die Zitrone gesteckt*).

Nach dem HOSS

Überprüfung und Festigung des Gelernten

An einem der darauffolgenden Tage sollte eine mündliche und / oder schriftliche Rekapitulation der HOSS-Einheit stattfinden. So können einerseits die Inhalte wiederholt werden, andererseits kann die LK überprüfen, welche Wörter und Strukturen der HOSS-Unterrichtseinheit bereits von den SuS mündlich oder schriftlich produziert werden können. Ist eine mündliche Wiederholung angestrebt, können die SuS aufgefordert werden, einer Handpuppe, einem beim letzten HOSS nicht anwesenden Kind oder einer anderen LK zu erzählen, wie sie die Zitronenbatterie gemacht haben und welche Objekte hierfür notwendig waren. Als Gedächtnisstütze können die Bilder der Arbeitsblätter oder Szenenfotos der SuS während der Handlungsdurchführung dienen.

Soll die Wiederholung schriftlich erfolgen, können Sie das Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG nutzen. Mit der ersten Aufgabe (s. Abb. 1) werden die Objekte erfragt, mit der zweiten Aufgabe die Handlungsschritte (s. Abb. 2). Je nach sprachlicher Schwerpunktsetzung und unter Berücksichtigung der Heterogenität der SuS können Sie selbst entscheiden, welche

Lücken ausgefüllt werden sollen. Hierfür stehen Ihnen Formularfelder zur Verfügung. Der Fokus kann zum Beispiel auf (ausgewählten) Perfektkonstruktionen (2a und 2b) liegen, auf Temporaladverbien (2c) oder Präpositionalphrasen (2d). Die farbige Hinterlegung der Felder verschwindet beim Druck.

1. Aufgabe: Wie heißen diese Dinge? Schreibe die Namen mit Artikeln auf die Linie.

Abb. 1a: unausgefülltes Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 1) mit Formularfeldern

		
die	der	die aus Kupfer

Abb. 1b: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 1) mit partiellen Vorgaben

2. Aufgabe: Was hast du beim letzten Mal gemacht? Ergänze die fehlenden Wörter.

1. 	Zuerst	habe	ich den Eisennagel in die Zitrone	
2. 	Anschließend	habe	ich die Büroklammer	

Abb. 2a: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 2) mit Partiziplücken

1. 	Zuerst		ich den Eisennagel in die Zitrone	
2. 	Anschließend		ich die Büroklammer	

Abb. 2b: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 2) mit Lücken der Verbklammer

1. 		habe	ich den Eisennagel in die Zitrone	gesteckt.
2. 		habe	ich die Büroklammer	aufgebogen.

Abb. 2c: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG (Aufgabe 2) mit Lücken für Temporaladverbien

4.		Dann	habe	ich gleichzeitig die Büroklammer und den Eisennagel _____	berührt.
5.		Dabei	habe	ich das Gefühl _____	geachtet.

Abb. 2d: Arbeitsblatt WIEDERHOLUNG mit Lücken für Präpositionalphrasen

Die ausgefüllten Arbeitsblätter können zu Diagnostikzwecken eingesammelt werden oder aber die SuS überprüfen ihre Arbeitsblätter selbst und trainieren dabei ihre Selbstkorrekturfähigkeiten.

Explizite Strukturvermittlung

Während der HOSS-Einheiten erfolgt keine explizite Grammatikvermittlung. In anschließenden Unterrichtsstunden sollten die Zielstrukturen des HOSS (u.a. Verbkammer, Subjekt-Verb-Inversion, Dativ und Akkusativ in präpositionalen Kontexten) eingehender und eingebettet in funktional angemessene Kontexte besprochen und geübt werden. Für den Nachgang jeder HOSS-Einheit wurden themenbezogene Grammatik-Arbeitsblätter entwickelt. Die Grammatik-Arbeitsblätter zum HOSS *Zitronenbatterie* schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu: hoss@ds.uni-tuebingen.de.